

Medienmitteilung
Zürich, 26. Juli 2012

Kunsthhaus Zürich zeigt «Giacometti. Die Donationen»

Vom 27. Juli 2012 bis 17. Februar 2013 präsentiert das Kunsthhaus Zürich erstmals das Legat von Bruno Giacometti (1907-2012): Es handelt sich in erster Linie um über 250 Werke seines Bruders Alberto und seines Vaters Giovanni. Daneben ist eine Sonderpräsentation mit Skulpturen und Gemälden aus der Alberto Giacometti-Stiftung eingerichtet. Sie zeigt, wo und wie diese Werke im Kunsthhaus ab 2017 präsentiert werden. Zudem gelangen erste Ergebnisse aus dem mehrjährigen Restaurierungsprojekt der Giacometti-Gipse an die Öffentlichkeit.

Die von Sammlungskonservator Philippe Büttner eingerichtete Präsentation ist im 1. Stock des modernen Gebäudeteiles zu sehen. Sie gliedert sich in zwei Teile. Im einen werden die wichtigsten der zumeist noch wenig bekannten Gemälde, Plastiken und Arbeiten auf Papier von Giovanni und Alberto Giacometti vorgestellt, die ihr jüngst verstobener Sohn und Bruder Bruno Giacometti (1907-2012) der Zürcher Kunstgesellschaft testamentarisch vermacht hat.

DAS LEGAT VON BRUNO GIACOMETTI

Giovanni ist nicht zuletzt als grosser Kolorist vertreten, wobei hier Darstellungen seiner Frau Annetta und der Kinder Alberto, Diego, Ottilia und natürlich Bruno eine besondere Rolle spielen. Ein kleines, ausserordentlich qualitätvolles Bild von 1902/03 zeigt Giovanni zusammen mit Annetta. Unter einer Reihe von Landschaften stechen vor allem eindrucksvolle Winterbilder hervor. Ebenfalls sind Zeichnungen Giovannis zu sehen. Eine Auswahl aus den rund 60 Skizzenbüchern, die Bruno und dessen Frau Odette bereits 2005 der Zürcher Kunstgesellschaft geschenkt hatten, ergänzt die Auswahl an Werken Giovannis. Von Alberto sind neben einigen Plastiken und einem reichen Fundus an in erster Linie frühen Zeichnungen, wichtige Gemälde aus der reifen und späten Phase seines Schaffens vertreten, unter ihnen eine der seltenen gemalten späten Landschaften, «Le Jardin à Stampa», von 1959. Eine weitgehend unbekannte Facette des grossen Bildhauers offenbart das elegante, 1937 für das amerikanische Magazin Harper's Bazaar geschaffene Gipsrelief eines fliegenden Albatros.

Diese Ausstellung ist dem Andenken des bedeutenden Mäzens gewidmet, der die Zürcher Kunstgesellschaft und die Alberto Giacometti-Stiftung tatkräftig unterstützt hat.

HAUPTWERKE ALBERTOS AUS DER REIFEZEIT

Zeitgleich ist eine Auswahl von Hauptwerken Alberto Giacomettis aus dem Besitz der Alberto Giacometti-Stiftung zu sehen. Neben einer Auswahl von Gemälden aus der reifen Schaffensphase stehen herausragende Plastiken wie «Homme qui marche» von 1947 und «Le chariot» von 1950. Sie sind von ihrem bisherigen Standort hinauf in die geräumigen, hellen Säle gewandert, in denen sie und weitere Werke nach Bezug der Erweiterung (2017) gezeigt werden sollen. Hier erfahren die Besucher beispielhaft, welche Möglichkeiten die Erweiterung, für die ab dem 5. Oktober 2012 die Ausstellung «Das neue Kunsthaus. Grosse Kunst und Architektur» werben wird, auch im bestehenden Gebäude schafft.

Die früheren Werke Albertos aus der Giacometti-Stiftung sind weiterhin im Erdgeschoss zu sehen, auch sie in grosszügigerer Anordnung.

ZWISCHENSTAND RESTAURIERUNGSPROJEKT GIACOMETTI-GIPSE

Einen dauerhaften Platz in diesen grosszügigen Räumen aus den 1970er Jahren werden dann auch die Gipse finden. Ihnen ist der dritte Teil der Sonderpräsentation gewidmet, der von Chefrestaurator Hanspeter Marty verantwortet und im Oktober vervollständigt wird. Ausgestellt werden Ergebnisse der 2010 begonnenen kunsttechnologischen Untersuchung im Rahmen eines vierjährigen Forschungs- und Restaurierungsprojekts. Diese Erkenntnisse werden die Grundlage bilden für die dann einsetzende restauratorisch-konservatorische Phase. Die Besucher treffen sowohl auf Gipse, deren Form für die berühmten Bronzegüsse abgenommen wurde, wie auch auf Gips-Plastiken, die als eigenständige Kunstwerke klassiert werden könnten.

Die dreiteilige Sonderpräsentation bietet einen vertieften Einblick in das Schaffen der Künstlerfamilie Giacometti, deren Werke im Kunsthaus Zürich in unvergleichlicher Anzahl und Qualität vertreten sind.

Unterstützt durch die Hans Imholz-Stiftung.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Kunsthaus Zürich, Heimplatz 1, CH-8001 Zürich

Tel. +41 (0)44 253 84 84, www.kunsthhaus.ch

Sa/So/Di 10–18 Uhr, Mi/Do/Fr 10–20 Uhr. Feiertage: 26. Dezember, 1./2. Januar 2013: 10–18 Uhr.

Eintritt inkl. Sammlung: CHF 15.–/10.– reduziert. Bis 16 Jahre gratis.

Öffentliche Führungen: Samstags 8./15./22./29. September, 15–16 Uhr.

Private Führungen auf Anfrage: +41 (0)44 253 84 84 (Mo–Fr 9–12 Uhr)

Vorverkauf: SBB RailAway-Kombi. Ermässigung auf Anreise und Eintritt: am Bahnhof oder beim Rail Service 0900 300 300 (CHF 1.19/Min. ab Festnetz), www.sbb.ch.

Magasins Fnac: Verkaufsstellen CH: Rives, Balexert, Lausanne, Fribourg, Pathé Kino Basel, www.fnac.ch; F: Carrefour, Géant, Magasins U, 0 892 68 36 22 (0.34 €/min), www.fnac.com; BE: www.fnac.be.

HINWEIS FÜR REDAKTIONEN

Abbildungen sind auf www.kunsthau.ch unter Information/Presse erhältlich.

Für weitere Informationen:

Kunsthau Zürich, Kristin Steiner

kristin.steiner@kunsthau.ch, Tel. +41 (0)44 253 84 13